

[illegible]

JAHRES-BERICHT 2015

ZUKUNFT MARIE

2015 war für uns ein Jahr voller Zukunft. Begonnen haben wir mit der Produktion «Zukunft Europa». Mit Ariane Koch und Joël László als Schreibende und Judith Cuénod, Manuel Löwensberg und Christoph Rath als Spielende sind wir auf den dunklen Wassern potentieller europäischen Zukünfte gesegelt. Tatjana Kautsch hat dabei nicht zum ersten und nicht zum letzten Mal für das Theater Marie ein grotesk-poetisches Kostümbild auf die Bühne gebracht. Dann haben wir im Frühling einige unserer Inszenierungen weiter auf Tournee gebracht. Im Sommer brachte unser Zukunftsformat Junge Marie ihre zweite Produktion zur Premiere. Mit «hit hit bang bang» von Maja Bagat beleuchtete die Junge Marie die düstere Welt und die Faszination «realer» Kriegsspiele. Der Herbst 2015 wurde von der Zukunft umgeplant. Sandra Utzinger ist zum zweiten Mal Mutter geworden und wir sahen uns veranlasst, eine Produktionsphase ins nächste Jahr zu verlegen. Diese Tatsache hat uns einen Herbst mit Raum und Zeit beschert, das Zukünftige zu bedenken und zu planen. Hoffentlich zukunftsträchtig waren unser Werk «Selfie Tango», das in einer Kunstausstellung präsentiert wurde, unser Gastspiel in Graz und das Weiterleben unserer ersten Produktion «Kino Marie» anlässlich des Kurzfilmfestivals shnit in Bern.

Um nicht weniger als die Zukunft der Theaterszene Aarau/Aargau geht es bei den Diskussionen um die optimale Planung des Projekts «Alte Reithalle Aarau». Dabei stellen wir fest, dass es immer wichtiger wird, zu erklären, wie unverzichtbar lokale Theaterproduktion ist: Menschen, die theatrale Inhalte in direktem Kontakt mit dem Kanton Aargau und der Stadt Aarau entwickeln und hier proben. Phasen, die weniger output-orientiert funktionieren, sind unerlässlich, um uns auf Augenhöhe mit unseren Absichten weiterzuentwickeln. Einiges ist in Bewegung gekommen, einiges hat sich neu positioniert. Nun geht es in die Zukunft. Wir sind neugierig, erwartungsvoll und gespannt. Und wir danken von ganzem Herzen allen, die 2015 mit uns gearbeitet und uns begleitet haben. Ihr seid uns sehr teuer.

Olivier Keller, Patric Bachmann, Pascal Nater, Erik Noorlander

LEITUNGSTEAM
Olivier Keller, Regie
Patric Bachmann, Dramaturgie
Pascal Nater, Musik
Erik Noorlander, Szenografie

POOL
Myriam Casanova, Kostüm
Judith Cuénod, Schauspiel
Sebastian Edtbauer, Schauspiel
Michael Flückiger, Grafik, Mediendesign
Lena Friedli, Theaterbüro
Michael Glatthard, Schauspiel
Franziska Graf-Bruppacher, Buchhaltung
Thomas Graf, Automatik
Severin Graf, Automatik
Newa Grawit, Schauspiel
Silja Gruner, Theaterbüro
Emilia Haag, Schauspiel
Hans-Christian Hasselmann, Regieassistentz
Anne Haug, Schauspiel
Nathalie Imboden, Regiehospitalanz
Tatjana Kautsch, Bühne, Kostüm
Susanna Köberli, Szenografiehospitalanz
Ariane Koch, Autorin
Lea Kuhn, Szenografieassistentz
Joël László, Autor
Ladislau Löliger, Schauspiel
Manuel Löwensberg, Schauspiel
Philippe Meyer, Bariton
Pesche Panero, Werkstatt
Christoph Rath, Schauspiel
Fritz Roesli, Metallbau
Linda Rothenbühler, Szenografieassistentz
Nadine Schwitter, Film, Schauspiel
Sophie Steinbeck, Regieassistentz
Dominik Steinmann, Bühne, Kostüm
Sandra Utzinger, Schauspiel
Diego Valsecchi, Schauspiel
Anne Weinknecht, Schauspiel
Andreas Zimmermann, Fotografie

VORSTAND
Dieter Sinniger, Präsident
Martin Deubelbeiss
Steffi Kessler
Peter Meier
Barbara Schwarz
Konrad Wittmer

SPIELOORTE
Theater Marie Suhr
Theater Tuchlaube Aarau
Kurtheater Baden
Theater im Kornhaus Baden
Stanzerei Baden
Theatertage Lenzburg
Theater Winkelwiese Zürich
ROXY Birsfelden
Kantiforum Wohlen
Odeon Brugg
KUKUK Unterkulm
Kellertheater Bremgarten
shnit – Internationales Kurzfilmfestival Bern
Theater am Käfigturm Bern
Theater im Burgbachkeller Zug
Sennhütte ob Effingen
La Poste Visp
Theater am Gleis Winterthur
Festival bestOFFtyria Graz
MuTH Festival Seerose Vitznau
OLMA 2015 Grabenhalle St. Gallen
Kunsthau Zofingen

FÖRDERER
Aargauer Kuratorium
Stadt Aarau
Fondation Nestlé pour l'Art / partenariat
Pro Helvetia
kulturelles.bl, Fachausschuss Theater und Tanz
Migros Kulturprozent
Ernst Göhner Stiftung
Stadt Baden
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Paul Schiller Stiftung
NAB-Kulturstiftung
Bürgergemeinde Bern
Stadt St. Gallen
GGG Basel
Kultur Stadt Bern
Swisslos / Kanton Aargau
Swisslos / Kanton Bern
Kulturkommission Suhr
Schweizerische Interpretenstiftung SIS
Schenkung Kollekte Roger Lille
Montech AG

KONTAKT
Theater Marie, Postfach 4105, 5001 Aarau
www.theatermarie.ch
info@theatermarie.ch

MIT FÜLLUNG BITTE

Schauspieler, eine Bühne, Zuschauer: so einfach funktioniert Theater. Drei Partner braucht es zum verabredeten Spiel. Jeder hat seine tragende Rolle.

Dass der Begriff «Theater» sehr unscharf mit den ersten beiden Parts umgeht, braucht niemanden zu stören, solange das Publikum auf seine Kosten kommt.

Ein Theater kann eine Bühne sein, ein Veranstaltungsort, ein Theaterhaus: Kampnagel Hamburg, Theater Wintertur, Theater Tuchlaube. Ein Theater kann eine Theatergruppe sein, ein Produktionsteam, eine Gruppe Bühnenkünstler: las Fura dels Baus, Rimini Protokoll, Theater Marie. Ein Theater kann ein Schauspielhaus sein, das Ensemble und Bühne vereinigt: Burgtheater, Theater Basel – keines im Aargau. Theater meint den Ort, wo die Zuschauer hingehen, oder die Künstler, die für die Aufführung sorgen. Beide sind Partner mit eigenen Rollen, die sie gemeinsam für den dritten im Bund spielen: dem Publikum.

Bei einem neuen Theaterprojekt ist es wichtig zu wissen, was an Theater darin steckt. Die Alte Reithalle Aarau ist gedacht als Theaterhaus, ein ersehntes grosszügiges flexibles Gehäuse für heutige Bühnenkunst. Ein wichtiges Projekt für den Aargau, aber vor allem ein Raum und ein Veranstalter, nicht mehr und nicht weniger. Mit der Alten Reithalle sind noch keine Bühneninhalte erschaffen, keine Produktionen ermöglicht. Diese müssen nach wie vor geschrieben, erarbeitet, geprobt, inszeniert und aufgeführt werden. Das ist eine eigene Aufgabe, aufwändig, personenintensiv, leidenschaftlich, risikobehaftet, teuer und kostbar.

Visionen für Theaterräume taugen nichts ohne Visionen für die Produktionslandschaft. Wie soll Theater im Aargau produziert werden und woher kommen die Mittel? So wie heute Veranstalter und Produzierende bewährt zusammenarbeiten, so müssen beide Kräfte auch bei neuen Theaterwürfen zusammen gedacht werden.

Das Theater Marie sorgt als Produktionsteam für Aufführungen, Inszenierungen, Performance. Es spielt beherzt seinen Part gemeinsam mit den bestehenden Veranstaltern, es ist bereit zum Mitgestalten einer gefüllten, lebendigen Aargauer Theaterzukunft.

Dieter Sinniger, Präsident Verein Theater Marie

REPERTOIRE

DER GROSSE GATSBY, Rebekka Kricheldorf
La Poste Visp, Theater am Gleis Winterthur, Kantiforum Wohlen

HARRY WIDMER JUNIOR, Alex Capus
Odeon Brugg, Stanzerei Baden, Sennhütte ob Effingen

KINO MARIE
shnit – Internationales Kurzfilmfestival Bern

DER ARGENTINIER, Klaus Merz
Theater im Kornhaus Baden, Theater Winkelwiese Zürich, KUKUK Unterkulm, Kellertheater Bremgarten, Theater im Burgbachkeller Zug

SAGT LILA, Chimo
Theater Tuchlaube Aarau, Kurtheater Baden, Theater-tage Lenzburg

GLOCKENTOUR – EIN ADVENTSSPAZIERGANG

Auf Einladung vom Forum Schlossplatz Aarau lasen wir im Rahmen der Ausstellung «bim bam wumm» an verschiedenen Orten in der Aarauer Altstadt Glockentexte von Ariane Koch, Klaus Merz, Bodo Hell und Goethe. Dort begegneten wir dem Künstler Lorenz Schmid und seiner Klanginstallation «Tugendwerk / Fassadenhorcher», lauschten wir gemeinsam mit den Spaziergänger_innen den Klängen des Carillon-Spielers Hubert Schäpper und vernahmen in der Glockengiesserei Rüetschi die Glockenperformance des Musikers Marco Kaeppli.

Performance 13. Dezember 2015 Forum Schlossplatz, Altstadt Aarau

ZUKUNFT EUROPA I-V

Uraufführungen
www.fiverr.com, Ariane Koch, u.a.
Ich bin das Tier mit dem Fell, Joël László
Enzyklopädie des Verschwindens, Ariane Koch
Reykjavik–Pinakothek, Joël László
Costa Concordia. Mare Nostrum, Ariane Koch

«Zukunft Europa» ist eine Auslegeordnung von Gedanken über unseren Kontinent. Wir haben uns die Zukunft als Gedankenhorizont gesetzt und Ariane Koch und Joël László gebeten, Kurzstücke zu schreiben. Es sind fünf Miniaturen unterschiedlicher Form und Sprache entstanden. Diese fünf Kurzstücke bieten einander den Kontrast, um einzeln scheinen und glitzern zu können. Drei Agierende führen die Zuschauerinnen und Zuschauer durch anregende Gedankenexperimente. Billigkauftexte, ein nahezu unsterblicher Frisör, eine nostalgische Einsame, zwei abgespielte Kuratoren und drei orientierungslose Europäer auf einem Fluchtschiff; diese Figuren geistern durch unsere «Zukunft Europa». Das Projekt «Zukunft Europa» ist eine Plattform für Kurzstücke zur Frage, wie Menschen in ferner Zukunft auf unsere Zeit blicken. Die Serie wird in Zukunft eine zweite Staffel erhalten.

Ariane Koch, Joël László, Christoph Rath, Manuel Löwensberg, Judith Cuénod, Tatjana Kautsch

Premiere, 18. Februar 2015, Theater Tuchlaube Aarau
Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau, Theater Winkelwiese Zürich, ROXY Birsfelden, Festival bestOFFstyria Graz

«Ein konzentrierter Abend voll Sprachspiel, scharfer Ironie, Klamauk und nicht immer ganz tiefer Bedeutung. Jedenfalls: Alles findet auf einer Plattform statt, worauf drei Akteure mit feinsten Textpräzision eine beträchtliche europäische Sauerei anrichten.» [Tages Anzeiger, 25.5.15]

HIT HIT BANG BANG

Bereits bei der ersten Produktion der Jungen Marie «Sagt Lila» war uns der Kontakt zu Experten wichtig. Wir standen mit Fachpersonen sowie Jugendlichen im Austausch. Für «hit hit bang bang» wurde die Junge Marie eng von zwei Partnerklassen der Oberstufe Suhr begleitet. Während des Herbstquartals 2015 besuchten die Schulklassen regelmässig die Proben, betrachteten als kritisches «Oeil extérieur» die Umsetzung und traten in direkten Austausch mit den Produktionsbeteiligten. Die Klassen setzten sich unter der Anleitung des Regieteams inhaltlich mit dem Thema Kriegsspielen auseinander und erlebten die Entstehung einer Theaterproduktion hautnah.

Lukas Beeler, Bastian Parpan, Germaine Sollberger, Daniel Steiner, Denis Wagner, Leonie Wienandts

Premiere, 23. September 2015 Theater Marie Suhr
Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau
MuTH Festival Seerose Vitznau, OLMA 2015 Grabenhalle St. Gallen, Kurtheater Baden

«Junge Marie schiesst scharf in der neuen Produktion «hit hit bang bang» und schafft eine spannungsgeladene Atmosphäre, die das Publikum jede Minute in Atem hält.» [Schweiz am Sonntag, 27.9.2015]

SELFIETANGO

«Ganz in sich selbst versunken tanzen sie im Saal des Kunsthauses übers Parkett. Stumm lauschen sie in ihre Kopfhörer, das Smartphone liegt in der Hand. Sieht aus wie ein Flashmob, der sich hier zusammenfindet. Der Eindruck täuscht. Weshalb schwenken diese Tänzer ihr Gerät so sehr? Die Auflösung: Sie tanzen nicht zur Musik, sie ertanzen sich die Musik. Die Dynamik und Richtung der Bewegung bringt unterschiedliche musikalische Tonspuren zum Klingen. Die Körperbewegung umreisst eine musikalische Skulptur, eine Tangoskulptur. Das Theater Marie drückt der heute Abend startenden Ausstellung «Bodenlos» im Kunsthau mit «Selfie Tango» zwar nicht den Namen auf. Aber mit Gravitation hat die Selbsterfahrungs-performance zu tun. Was schwebt und tanzt, wird zu Boden gezogen.» [Zofinger Tagblatt, 7.11.2015]

Entstanden ist die Applikation im Kontext der szenischen Installation «ARGENTINIEN» in der Alten Reithalle Aarau zur Novelle «Der Argentinier» von Klaus Merz im Oktober 2014. Für die Ausstellung «Bodenlos I» im Kunsthau Zofingen haben wir sie weiterentwickelt.

Michael Flückiger, Pascal Nater, Erik Noorlander, Olivier Keller, Patric Bachmann

Kunsthau Zofingen, 7. November – 20. Dezember 2015